

# So sah es im Wehntal vor 120 000 Jahren aus

Im Mammutmuseum Niederweningen wird auf einer neuen Ausstellungstafel das Wehntal in der letzten Warmzeit präsentiert.

Im Mammutmuseum Niederweningen wird auf einer neuen Ausstellungstafel das Wehntal in der letzten Warmzeit vor 120 000 Jahren gezeigt. Es ist das Ergebnis des Forschungsprojekts zu den Torfschichten in Niederweningen, das 2015 begonnen wurde. Zu sehen ist eine Illustration des Wehntals in der letzten Warmzeit, mit den Pflanzen, Muscheln und Schnecken, die den Forscherinnen und Forschern zur Alters- und Klimaermittlung dienten, wie es in einer Mitteilung heisst.

Bereits frühere Forschungsbohrungen hatten gezeigt, dass in Niederweningen unter dem «Mammuttorf» aus der Mitte der letzten Eiszeit vor etwa 45 000 Jahren Seesedimente liegen, die in etwa 10 Metern Tiefe einen «unteren Torf» enthalten. Zudem wurde ermittelt,



dass die bis zu 130 Meter tiefen eiszeitlichen Ablagerungen des Wehntals in einem früheren

Gletschensee entstanden sind, der ein etwa 185 000 Jahre altes Talbecken füllte. Die beiden

Torfschichten im obersten Teil weisen auf Verlandungen in kurzen warmen Klimaphasen hin.

Das Ufer des weitgehend verlandeten ehemaligen Gletschensees im Wehntal bei Niederweningen, in einem Frühsommer gegen Ende der letzten Warmzeit vor ca. 120 000 Jahren. Die Rekonstruktion zeigt im Vordergrund das seichte Seeufer mit trocken gefallenem Delta eines Bachs und dahinter ein Flachmoor.

Bild: zvg/buntherhund Illustration

Während der gut untersuchte «Mammuttorf» aus der Mitte der letzten Eiszeit vor etwa

45 000 Jahren stammt, war das Alter des «unteren Torfs» umstritten. Ein neues Forschungsprojekt in Baugruben von 2015 und 2019 sowie mit drei Kernbohrungen von 2018 zeigt nun, dass der «untere Torf» von einem Flachmoor am Ende der letzten Warmzeit vor etwa 120 000 Jahren («Eem») stammt. Dies belegen typische Landschnecken sowie Pollen, Samen und Holzreste wärmeliebender Pflanzen an der Basis des Torfs. Feinkörnige Seesedimente über den untersten Torflagen und darüber liegende dünnere Torfhorizonte wurden als Ablagerungen vom Anfang der letzten Eiszeit datiert. An der Matinee vom Sonntag, 6. November, 10.30 Uhr, werden im Mammutmuseum die Ergebnisse des Forschungsprojekts präsentiert. (az)